

IV Pop 2000 – 50 Jahre Popmusik und Jugendkultur in Deutschland	
Dozentin/ Dozent	Gabriele Helga Franke
Art der Veranstaltung	Übung
Master-Studiengang	IV unbenotet für das 3. Sem. M.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnehmerzahl	48, sollten Plätze frei sein, können auch Studierende aus dem 1. Sem. M.Sc. teilnehmen
Zeitfenster, Ort	Dienstag, 16:15-17:45h, Haus 3, Raum 1.22 – am 12.12.2013 im 0.22 Beginn: 22.10.2013 – Ende: 04.02.2014
Kriterien für die Scheinvergabe	Aktive Teilnahme für einen unbenoteten Schein – 14-tägige Teilnahme ist möglich. Eine Note kann durch ein Referat in der Veranstaltung bzw. eine Hausarbeit erlangt werden – Thema ist hier die Auswertung eines Interviews mit Ihrer jeweiligen Elterngeneration zum Einfluss der Popmusik und Jugendkultur auf das damalige Leben Ihrer Interviewpartner.
Skizze	Pop 2000 war eine 12-teilige Dokumentationsreihe zum Thema <i>50 Jahre Popmusik und Jugendkultur in Deutschland</i> . Sie wurde erstmals 1999 ausgestrahlt. Die Reihe dokumentierte die Entwicklung von Musik und Jugendkultur in Ost- und Westdeutschland – von Rock 'n Roll, Beatmusik und Krautrock über Punk, Disco und Neue Deutsche Welle zu Techno und zeitgenössischen Richtungen des Deutschrock und der Popmusik. Dabei wurde jeweils auch die Musik der DDR berücksichtigt. Die Ausformungen der verschiedenen Stile und Subkulturen wurden meist vor dem Hintergrund historischer Ereignisse von der Nachkriegszeit über die 68-er Bewegung und den Mauerfall bis zur Jahrtausendwende dargestellt. Für das Projekt wurde eine Vielzahl von Zeitzeugen interviewt, u. a. Dieter birr, Dieter Bohlen, Campino, Drafi Deutscher, Dr. Motte, Herbert Grönemeyer, Kai Havaii, Ted Herold, Annette Humpe, Peter Kraus, Heinz Rudolf Kunze, Tobias Künzel, Bernd Michael Lade, Rainer Langhans, Udo Lindenberg, Heike Matkatsch, Marusha, Nena, Wolfgang Niedecken, Uschi Obermaier, Fritz Puppel, Jim Rakete, Moritz Reichelt, Klaus Renft, Tim Renner, Esther Schweins, Sven Väth und Westbam. Ausschnitte aus den Interviews wurden zwischen historischen Originalaufnahmen gezeigt. Sprecher aus dem Off war Otto Sander. Produziert wurde die Reihe durch MME – Me, Myself & Eye Entertainment GmbH musik komm. und den WDR. Unterstützt wurde das Projekt durch die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, VIVA und die Deutsche Phonoakademie. Die Serie erhielt im Jahr 2000 den Adolf Grimme Preis.
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> 1. 24.10.2013 1949–1963: Halbstark 2. 07.11.2013 1962–1965: Beat! Beat! Beat! 3. 14.11.2013 1965–1968: Das Ende der Unschuld 4. 21.11.2013 1968–1970: Sex & Drugs & Rebellion 5. 05.12.2013 1970–1976: Keine Macht für Niemand 6. 12.12.2013 1975–1980: Night Fever und No Future 7. 19.12.2013 1980–1984: Popper, Punks und Pershing 8. 09.01.2014 1982–1985: Gib Gas, ich will Spaß!

	<p>9. 16.01.2014 1983–1989: Schluss mit lustig!</p> <p>10. 23.01.204 1989–1994: Macht der Nacht</p> <p>11. 30.01.2014 1993–1999: Schwarz Rot Geld</p> <p>12. 06.02.2014 1995–1999: Made in Germany</p>
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen durch die Lehreinheiten dieses Moduls ein psychologisches Wissenschaftsverständnis gewinnen, das die Fundierung der Psychologie durch Philosophie, Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften reflektiert. • Dieses Selbstverständnis soll sie in die Lage versetzen, sowohl die relevanten Problemstellungen ihres Faches auf implizite Menschenbildannahmen und erkenntnistheoretische Prämissen hin zu bedenken, als auch die spezifisch psychologischen Problemsichten in die interdisziplinäre Perspektivenvielfalt einzuordnen und so die Anschlussfähigkeit psychologischen Verstehens und Handelns an die Zugänge relevanter Nachbardisziplinen zu sichern. <p>Schlüsselqualifikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begreifen der Interdisziplinarität der thematischen und methodischen Erkenntniszusammenhänge der Psychologie • Befähigung zu historisch-kritischer Wissensaneignung und reflektierendem Denken • Entwicklung wissenschaftlicher Argumentationskompetenz
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben ein vertieftes begriffliches, methodisches und thematisches Erkenntnisinstrumentarium aus Philosophie und einschlägigen sozial-/kultur-/ geisteswissenschaftlichen Disziplinen (wie z.B. Soziologie, Politologie, Geschichtswissenschaften, Kulturanthropologie, Pädagogik). • Das vermittelte Wissen ermöglicht einerseits ein allgemeines Verständnis für die systematischen Zusammenhänge der anthropologischen, soziologischen, politisch-ökonomischen, pädagogischen usw. Aspekte des menschlichen Lebens in unterschiedlichen gesellschaftlich-historischen Kontexten, es ist andererseits so ausgewählt, dass es im Besonderen auch einer kritischen Reflexion der späteren psychologischen Tätigkeit im gesellschaftlichen System der Rehabilitation von behinderten, chronisch kranken, alten oder benachteiligten/ausgegrenzten Menschen dient.
Literatur	<p>Wagner, P. (1999). <i>Pop 2000. 50 Jahre Popmusik und Jugendkultur in Deutschland; das Begleitbuch zur 12-teiligen Sendereihe des WDR in Co-Produktion mit den Dritten Programmen</i>. Hamburg: ideal Verlag.</p>
Musik	<p>http://www.discogs.com/release/450809</p>